

Otra 10. Wie sich O'Boss in den in den Sumpf legen wollte!!!

Aber von Anfang an: Wir sind im Buschcämp bei Grootfontein stehen geblieben. Am Morgen ein kurzer Spaziergang um einige Vögel zu sichten, aber heute haben sie Ausgang oder spielen verstecken. Von Grootfontein eine schnurgerade Strasse nordöstlich bis Rundu. Unterwegs ein kurzer Stop beim Mangetti Nationalpark, aber wir lassen ihn mangels Campsite aus.



In Rundu holen wir in der Omashare Lodge zwei Brillen ab, die uns der Optiker aus Windhoek hierher gesandt hat. Sie passen super!



Unser nächster Halt ist bei Pias Bruder und seiner Frau, Hansjörg und Barbara. Sie laden uns ein, in ihrem Garten zu parken. Wir verbringen zwei schöne Tage bei ihnen.



Am Freitag nach einem ausgiebigen Besuch bei Shoprite, daher schön voller Kühltisch, fahren wir nach Osten weiter. Unser Tagesziel ist die RiverDance Lodge ca. 30 km vor Divundu. Wir fahren den grössten Teil am Okavango entlang, auf der Piste, obwohl einige Km südlich eine Superteerstrasse verläuft. Aber hier ist man nahe an den Einwohnern, die teilweise auch winken.



In unserer Fahrtrichtung verdunkelt sich der Himmel immer stärker. Eine sehr schöne Stimmung, aber das Gewitter ist nicht mehr weit weg.





Uns erwischen nur noch die letzten Schauer, aber die Pisten sind voller Wasser. Auf der kleinen Piste zur Lodge hat es teilweise bis zu einem halben Meter Wasser und manchmal haben wir das Gefühl in einem Fluss zu fahren!



Wir werden von Josef, dem Mann für alles, freundlich empfangen. Wir machen uns auf den Weg zur Campsite Nr. 4. Auf dem schmalen Weglein macht es plötzlich „flutsch“ und die rechte Seite unseres O’Boss sinkt einen Meter tief ein. Hulda schreit:- „wir fallen um““. Aber so schlimm ist es noch nicht, den das vordere und das hintere Differential stehen auf der etwas festeren Strasse auf. Uff, uff eine schöne Sch....!



Ich hole Hilfe in der Lodge. Josef und sein Boss Tino kommen sofort. Wir schaufeln was das Zeug hält, aber jede Schaufelladung die wir rausholen füllt sich sofort mit Wasser.



Es wird langsam Nacht. Im O'Boss zu schlafen ist nicht möglich. Daher beziehen wir einen wunderbaren Bungalow und nach einer Dusche und trockenen warmen Kleidern schmeckt das Essen wunderbar. Gut zubereiteter Fisch mit Bratkartoffeln, Bohnen und Kürbis, so sieht die Welt wieder besser aus. Ich schlafe aber nicht besonders gut.



Um sechs Uhr ein erster Spaziergang. O'Boss steht noch!!! Nach einem Superfrühstück, ran ans schaufeln. Josef und ich sehen bald ein: AUSSICHTLOS!! Tino ist unterwegs, um einen Bagger zu organisieren. Der erste, den er findet, will uns rausziehen, aber er versenkt sich im sandigen Schlamm. Aber die Baufirma, die zufällig an der nahen Strasse arbeitet hat noch einen! Also ersteren rauszuziehen und dann kommt einer zu uns. Hamdulila!!





Zuerst hinten anhängen und ziehen, geht aber nicht, weil ein Baum etwas dagegen hat. Also müssen wir es nach vorne probieren. Der Baggerfahrer macht kurzen Prozess und fährt quer durch den Busch!





Zum Glück haben wir vorne tüchtig geschaufelt, so dass keine Teile beim rausziehen wegfiegen. So ein Caterpillar ist Gold wert. Auch kosten tut's nix. Ich staune. Bevor ich danke sagen kann, ist der Fahrer schon wieder weg.

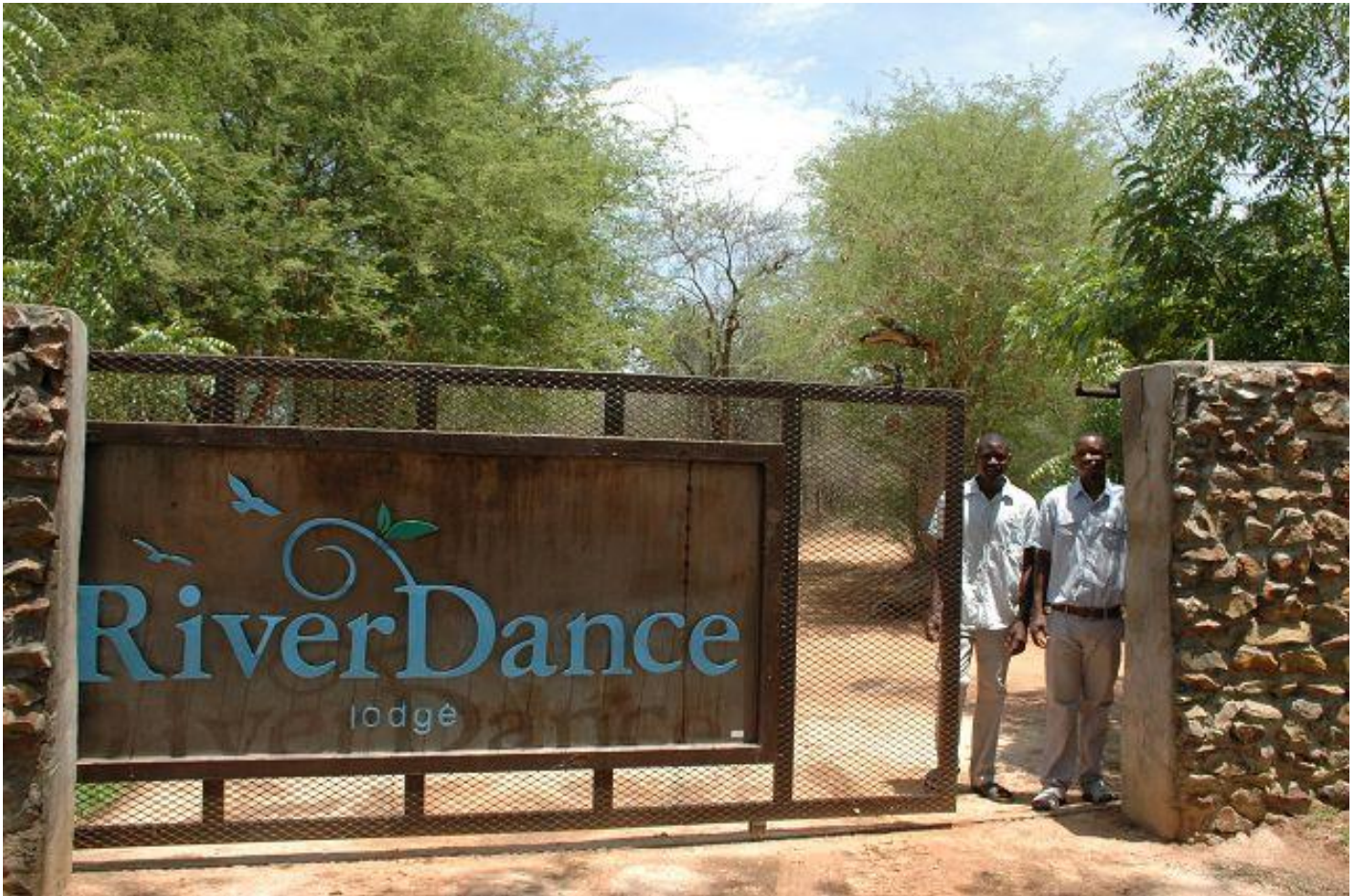


Aufräumen und putzen, alles wird von Tino und seiner Crew erledigt, ich muss nur noch verpacken.



Im Bungalow können wir noch duschen und uns umziehen. Noch ein Kännli und ins Office um zu bezahlen. „Oh, now it was a plesure tu have you here. It was big fun.“ Wir verstehen die Welt nicht mehr!!! Das ist Gastfreundschaft vom Feinsten. Natürlich erhalten die Angestellten ein schönes Trinkgeld.

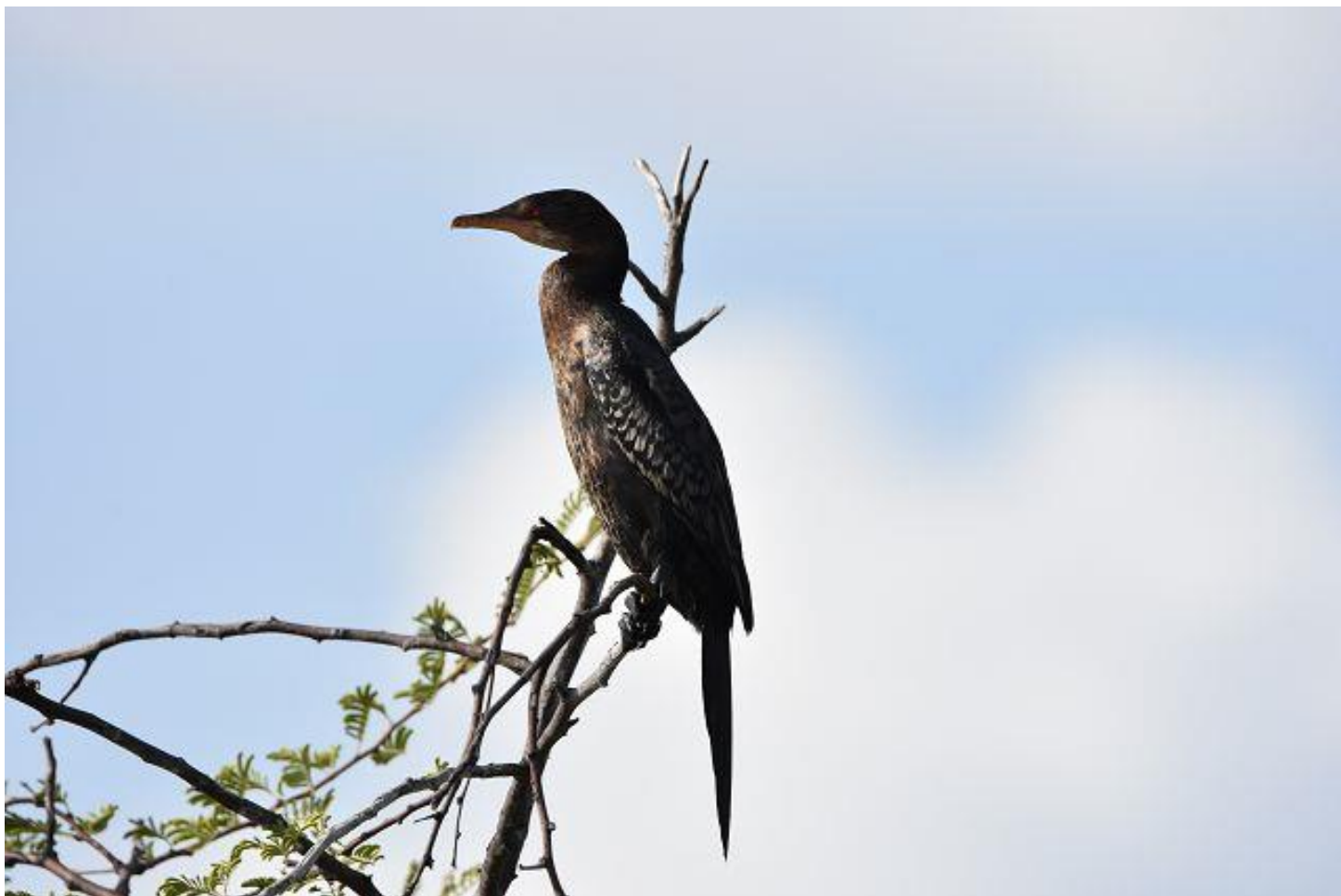
www.riverdance.com.na



Wir fahren weiter zur Nunda Lodge. Das Wasser von gestern ist fast wieder weg. Wir machen am Nachmittag eine Flussfahrt, wieder mit einem Josef.



Aber nicht mit diesem Einbaum!

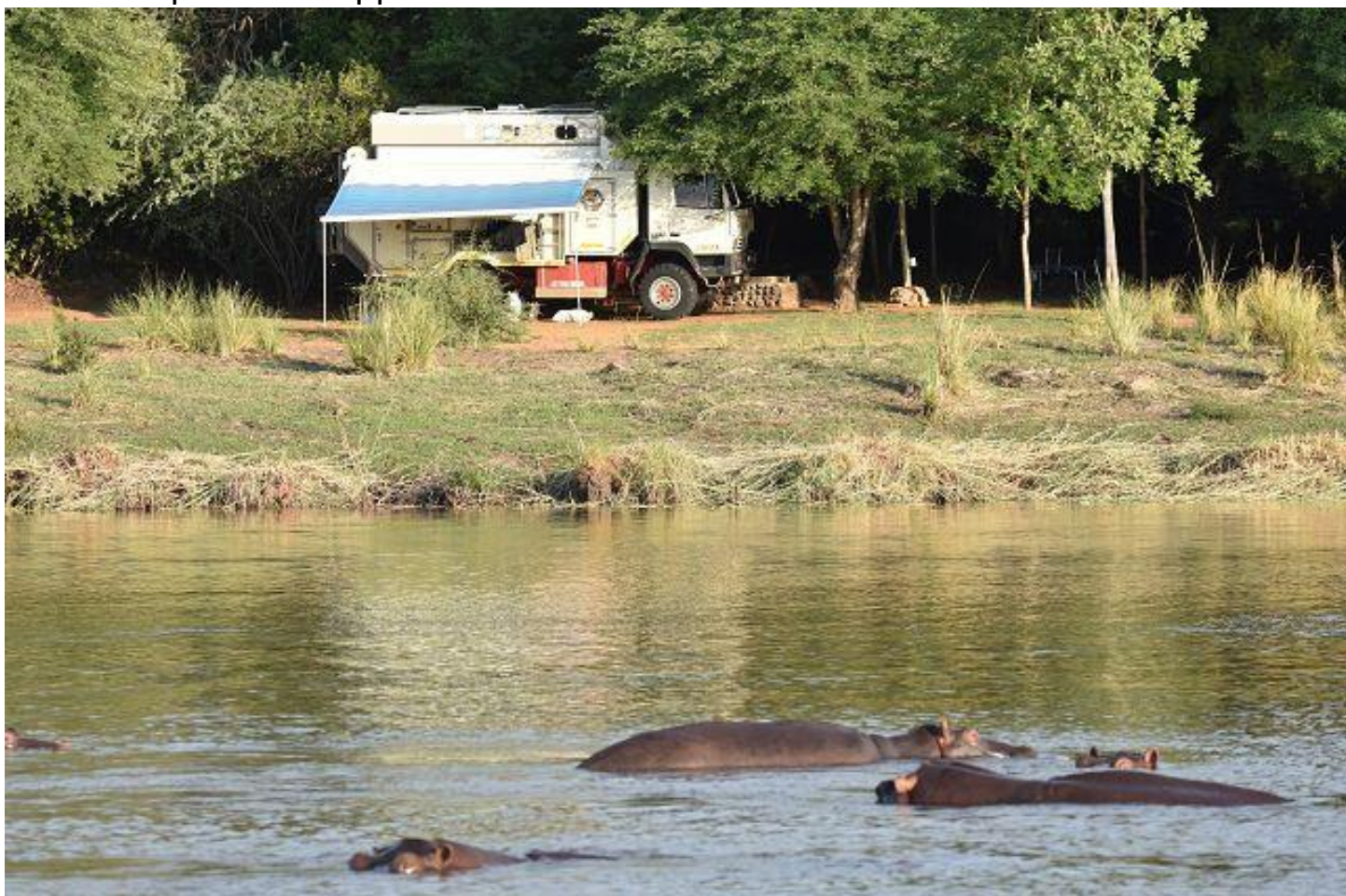


Hippos,richtige Wasserratten!





Unser Zeltplatz mit Hipposicht





Jetzt warten wir auf den Samichlaus, es ist ja der 6. Dezember! Übrigens in den Einkaufsläden wird man den ganzen Tag mit Weihnachtsmusik berieselt und alle Angestellten müssen Samichlausenmützen tragen. Bei der Hitze!

Morgen fahren wir nach Botswana.

Tschüss und bis auf bald

Peter und Hulda (und auch O'Boss ist wieder entsumpft!)